

Der Kirchenumbau von 1897 und die neue Orgel

Geschrieben von: Bernd Schreiter

Kurz nach dem Amtsantritt von Pfarrer Hermann Camillo Gräfe beschloß
am 16. August 1896 der Kirchenvorstand von Arnsfeld an Stelle der völlig
unbrauchbar gewordenen alten Orgel ein neues
Instrument zu beschaffen. Den Auftrag hierzu erhielt der Orgelbaumeister
Hermann Eule in Bautzen. Am 26. August besuchten Ortspfarrer
Gräfe, Kirchenvorsteher Brünnel, Gemeindevorsteher Reuter und
Kirchschullehrer Bräuer, der auch die Orgel spielte, die Kirche in
Elterlein, um sich die dortige Orgel anzusehen, die ebenfalls von
der Firma Eule errichtet worden ist.

Der Kirchenvorstand entschloß sich gleichzeitig das Innere der Kirche
umzubauen. Mit den Arbeiten wurde der Annaberger Baumeister Friedrich
Nestler beauftragt. Der Umbau begann im Mai 1897. Die
Gottesdienste wurden während der Sommermonate im Pfarrhof gehalten.

Die größten Schwierigkeiten bereitete dem damaligen Kirchenvorstand die
kirchliche Aufsichtsbehörde. Der Umbau sollte nach deren
Vorstellungen weit größere Ausmaße erreichen. Die Gemeinde hätte sich
maßlos verschulden müssen. Dank dem zähen Willen des
Kirchenvorstandes und dem energischen Kampf von Pfarrer Gräfe gelang
es schließlich, den kostengünstigeren Bauplan des
Kirchenvorstandes gegenüber dem evangelischen Landeskonsistorium
durchzusetzen. Selbst ein Bauverbot schreckte unsere Altvorderen nicht
zurück, ihren Willen durchzusetzen. Endlich war der Bau geschafft.

Die Kirche hatte ein verändertes Aussehen erhalten. Der Altarraum war neu
gestaltet. Die alten Chorstühle wurden entfernt, neue Treppen,
Türen und Fenster eingebaut, ein neues Taufbecken beschafft. Der
Fußboden erhielt schwarz-gelbe Tontafeln. Doch die Krönung des Ganzen
war die neue Orgel der Firma Eule. Auch hier gab es
Streit mit den hohen Kirchenherren in Dresden. Arnsfeld sollte eine
Jehmlich-Orgel erhalten, die aber weitaus teurer gewesen wäre.

Der Kirchenumbau von 1897 und die neue Orgel

Geschrieben von: Bernd Schreiter

Die neue Eule-Orgel kostete rund 6.300 Mark, die Umbauarbeiten der Kirche ca. 11.000 Mark. Dazu kamen noch die neuen Ausstattungs-gegenstände, so ein Kronleuchter, den die Freiwillige Feuerwehr stiftete. Neues Abendmahlsgeschirr kamen von Baumeister Nestler, Pfarrer Gräfe und dessen Bruder, dem Annaberger Stadtrat Alfred Gräfe. Ohne die zahlreichen Spenden und Stiftungen, so auch von Brettmühlenbesitzer Hermann Neubert, von Fabrikbesitzer Ferdinand Meyer, von Rudolf Möckel und anderen, wäre es der armen Kirchgemeinde nicht möglich gewesen, vieles zu erneuern.

Das alte Abendmahlszinn, die Altarleuchter, das große Altarbild, ein Werk von Hans Hesse, der auch den Annaberger Bergaltar schuf, und mehrere geschnitzte Heiligenfiguren wurden an das Annaberger Museum verkauft. Dort sind diese Kunstwerke in der ständigen Ausstellung heute noch zu sehen. Auch dieser Verkauf brachte Geld für den Umbau.

Die feierliche Weihe der umgebauten Kirche und der neuen Orgel fand am 14. Sonntag nach Trinitatis, am 19. September 1897 statt. Dem Weihegottesdienst ging ein Festumzug voraus, dem neben dem Pfarrer, und dem Kirchenvorstand, auch Schulklassen von Arnfeld und Niederschmiedeberg sowie die Gemeinderäte und die Vereine der beiden Orte mit ihren prächtigen bunten Fahnen angehörten.